

Geschäftsführer Sebastian ChwalaBahnhofstr. 6
35037 Marburg

Fon: 06421-163873

Fax: 06421-175618

info@die-linke-marburg.de

Marburg, den 4. Februar 2019

Bericht aus der Marburger Stadtverordnetenversammlung (StVV) vom 25. Jan. 2019**Solidarität mit Klimastreik der Schüler*innen – Milieuschutz in der Innenstadt – Gemeinwohlbilanz für Stadtwerke – Planungsstopp für Westumfahrung**

Die erste Sitzung des Marburger Stadtparlament in diesem Jahr stand am letzten Freitag im Januar ganz im Zeichen von Debatten zu Anträgen, die von der Marburger Linken gestellt oder von ihr unterstützt wurden. Ein Dringlichkeitsantrag zur Unterstützung der Schüler*innenaktionen für das Klima machte den Anfang. Debatten zu Anträgen der Grünen gegen Gentrifizierung in der Innenstadt und der Marburger Linken für eine Gemeinwohlbilanz der Stadtwerke folgten. Die längste Auseinandersetzung gab es zu einem gemeinsamen Antrag von Grünen und Linken, Pläne für eine Westumfahrung Marburgs einzustellen.

Solidarität mit Klimastreik der Schüler*innen

Zum Teil heftige Kontroversen gab es um den Dringlichkeitsantrag der Marburger Linken an den Magistrat, sich dafür einzusetzen, dass Schülerinnen und Schüler, die für eine andere Klimapolitik während der Unterrichtszeit demonstrierten, in Marburg keine Sanktionen fürchten müssen. Denn „das aktive Eingreifen der Schüler*innen in politische Problemkonstellationen begünstigt die Entwicklung eines nachhaltig demokratischen Denkens“, begründete Jonathan Schwarz für die Marburger Linke diesen Antrag.

Das sah die CDU ganz anders. Nicht nur, dass sie den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben wollte, dass der „Verstoß gegen Recht und Gesetz“ zu spürbaren Konsequenzen führen müsse. Mathias Range verlangte für die CDU-Fraktion sogar, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die das unentschuldigte Fernbleiben nicht sanktionieren, mit Disziplinarverfahren durch Schulämter belegt werden müssten. Letztendlich stimmte eine Mehrheit aus SPD, Grünen und Marburger Linke dafür, dass die Stadt sich schriftlich zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler bei den Marburger Schulen einzusetzen soll.

Milieuschutzsatzung für den Kernstadtbereich

Es folgte eine Aussprache über einen Antrag der Grünen, eine Milieuschutzsatzung für den Kernstadtbereich Marburgs zu erlassen um ein weiteres Fortschreiten von Gentrifizierungstendenzen zu verhindern. Eine Forderung, der sich die Marburger Linke anschloss. Tanja Bauder- Wöhr wies für die Fraktion der Marburger Linken allerdings auf die Versäumnisse in der Vergangenheit hin. So lässt die Bausatzung für Oberstadt von 1992 bereits jene Bewahrung sozialer Durchmischung zu, deren Fehlen die Grünen heute bemängeln. „Diese Satzung ist bis heute gültig und beinhaltet alle juristischen Möglichkeiten, die Idee des Milieus zu verankern. Doch der grüne Baudezernent Franz Kahle hat dies in den rot-grünen Jahren nicht getan“. Dagegen hatte man während der Altstadtsanierung in den 1980ern strikt auf die Bewahrung der sozialen Durchmischung geachtet,

so Bauder-Wöhr weiter. Grundsätzlich befürwortet die Marburger Linke das Instrument der Erhaltungssatzung als Mittel gegen Luxussanierungen.

Die ZIMT-Parteien wollten sich den Standpunkt der Grünen und der Marburger Linken aber nicht zu eigen machen, und lehnten diesen Antrag mit ihrer Stimmenmehrheit ab.

Gemeinwohlbilanz für Stadtwerke

Weiter ging es mit dem Antrag der Marburger Linken zur Einführung einer Gemeinwohlbilanz bei der städtischen Stadtwerke GmbH. Der „neoliberalen Ideologie und der sozialen Kälte, sowie der Zerstörung unseres Planeten muss ein anderes Konzept entgegengesetzt werden.“ Nicht alles muss sich rechnen oder durch den Markt geregelt werden, formulierte der Fraktionsvorsitzende der Marburger Linken, Jan Schalauske eine grundlegende Kritik am neoliberalen Kapitalismus. Wenn auch die Erstellung einer Gemeinwohlbilanz nur ein sehr kleiner Schritt sei, zeige er dennoch Alternativen zur herrschenden Fokussierung auf rein betriebswirtschaftliches Denken auf. Überraschenderweise erfolgte die Zustimmung zu diesem Antrag mit großer Mehrheit.

Planungsstopp für Westumfahrung

Zum Abschluss des Abends diskutierten die Stadtverordneten über einen gemeinsamen Antrag der Grünen und der Marburger Linken. Gefordert wurde die Einstellung aller Planungen für eine Westumfahrung. Zahlreiche Mitglieder einer Bürgerinitiative aus den westlichen Außenstadtteilen waren während der gesamten Parlamentssitzung anwesend. Henning Köster erläuterte die Gründe der Ablehnung dieses Straßenbauprojekts durch die Marburger Linke. Derartig schwere Eingriffe in die Natur und Landschaftsstruktur seien schon allein aufgrund des geringen verkehrslenkenden Effekts abzulehnen. So habe auch der Bau der Umgehungsstraße im Lahntal nicht zu weniger Lkw-Verkehr durch die Marburger Innenstadt geführt, so Köster.

Der einzige Weg, Verkehre nachhaltig zu reduzieren, sei und bleibe der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Angefangen mit einer Verdichtung des Taktes des neu eingeführten Behring Express auf 10 Minuten. Darüber hinaus müsse der gesamte ÖPNV in der Stadt gebührenfrei werden, so Köster weiter. Die ZIMT-Parteien stellten den ursprünglichen Antrag durch einen Änderungsantrag auf den Kopf. Sie wollen 100.000 Euro für eine Studie ausgeben, die auch die Möglichkeit des schon vor Jahren begrabenen Behring-Tunnels nicht ausschließt. Das stieß bei Köster allein schon wegen zu erwartender Kosten im dreistelligen Millionen-Bereich auf Ablehnung. Sobald die Marburger Wirtschaft ihre Interessen nach einer besseren Straßenanbindung zum Ausdruck bringe, pariere die Lokalpolitik, bilanzierte Köster die Debatten über Verkehrspolitik in Marburg der letzten Jahre. Dennoch lehnten die ZIMT-Parteien die Forderung nach einem Planungsstopp ab. Diese Debatte wird die Marburger Politik also noch länger begleiten.

Marburger Linke setzt legale Sprayerflächen durch

Ohne Aussprache abgestimmt wurde über den Antrag der Marburger Linken bezüglich der Schaffung von öffentlichen Flächen für Sprayer*innen, der auf einmütige Zustimmung des Parlaments stieß.

Freundliche Grüße von der **Fraktion der Marburger Linken**

Renate Bastian, Jan Schalauske

Tanja Bauder-Wöhr, Roland Böhm, Henning Köster, Elisabeth Kula, Jonathan Schwarz, Inge Sturm